

Das Gericht beurteilt also nicht, ob der Sachverständige medizinisch richtig diagnostiziert hat, sondern es prüft, ob das Gutachten den Anforderungen entspricht, die sowohl generell für die gerichtliche Beweisaufnahme als auch für die Klärung des jeweils konkreten Tatbezugs gelten (vgl. U. Roehl, „Die gerichtliche Prüfung psychiatrischer Gutachten im Strafverfahren“, NJ 1970, Heft 12, S. 356).

Dem Sachverständigen obliegt es zu entscheiden, welche Untersuchungsmethoden er anwenden muß, um die vom Gericht gestellten Fragen zu beantworten. Das hängt u. U. von den konkreten Bedingungen der Tatbegehung, den sonstigen Verhaltensnormen bzw. besonderen Auffälligkeiten, Hinweisen aus früheren Begutachtungen, Kenntnissen zu zurückliegenden Erkrankungen usw. des Beschuldigten bzw. Angeklagten ab.

Von Bedeutung ist insoweit die Konkretheit der Fragestellung des Gerichts, z. B. auch in der Darlegung, worauf bestimmte Zweifel des Gerichts an der vollen Zurechnungsfähigkeit beruhen.

Auch bedarf es nicht in jedem Fall der Begutachtung einer zeitweiligen stationären Unterbringung des Beschuldigten bzw. Angeklagten in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 43 StPO).

Hat das Gericht Zweifel am Ergebnis einer Begutachtung (weil z. B. bestimmte Untersuchungsmethoden nicht angewandt wurden), so besteht die Möglichkeit, den Sachverständigen hierzu ergänzend zu befragen. Erst danach kann in der Regel begründet über eine eventuelle Ergänzung der Begutachtung entschieden werden. Es ist U. Roehl zuzustimmen, „daß die Erfahrungen und das Wissen des Gerichts nur bei der Beweiswürdigung, bei der sachkundigen Beurteilung des Beweiswertes des Gutachtens und der Einordnung von Beweisstatsachen beim Nachweis der subjektiven Voraussetzungen strafrechtlicher Schuld des Angeklagten zum Zuge kommen können“ (U. Roehl, „Zur Arbeit der Gerichte mit forensischen Gutachten“, NJ 1973, Heft 6, S. 167).

Ergeben sich aus der inneren Logik des Gutachtens und seiner überzeugenden widerspruchsfreien Begründung (einschließlich der Darlegungen des Weges zur sachverständigen Erkenntnis) keine Einwände, dann rechtfertigt z. B. der Hinweis auf ein nicht erfolgtes, weil vom Sachverständigen nicht für erforderlich gehaltenes Elektroenzephalogramm (EEG) auch keinen begründeten Zweifel am wissenschaftlichen Gehalt des Gutachtens.

In diesem Zusammenhang sollte beachtet werden, daß die Verpflichtung des Sachverständigen zur gewissenhaften Erstattung des Gutachtens (§ 40 Abs. 1 StPO) auch die Anwendung erforderlicher wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden und -verfahren für den betreffenden Fall umfaßt und somit hohe Anforderungen an wissenschaftliche Akribie stellt.

Schließlich ist es auch zulässig, vor mehreren Jahren erstattete Gutachten für dieselbe Person in die neue Begutachtung einzubeziehen und sich auf frühere Erkenntnisse zu stützen. Entscheidend ist, daß sich der frühere Gutachter nachweisbar auch zu der Problematik geäußert hat, die jetzt erneut zu beurteilen ist, und daß die damaligen wissenschaftlichen Aufklärungsmöglichkeiten sowie der Erkenntnisstand annähernd dem heutigen entsprechen. Waren aber zum Zeitpunkt früherer Begutachtungen z. B. die diagnostischen Möglichkeiten im Verhältnis zu den gegenwärtig vorhandenen unvollkommen, um vergleichbare krankhafte Symptome beurteilen zu können, dann ist ein bloßer Hinweis auf Übereinstimmung der Begutachtungsergebnisse eine in der Regel unzureichende Grundlage für eine gerichtliche Entscheidung über die Zurechnungsfähigkeit.

Oberrichter Dr. JOACHIM SCHLEGEL,  
Mitglied des Präsidiums des Obersten Gerichts

#### Berichtigung

In dem Beitrag von H. Steeger (NJ 1988, Heft 10, S. 390 ff.) steht auf S. 390, linke Spalte, im 1. Absatz nach der Zwischenüberschrift die dritte Zeile von oben „Gesetzgebung und Rechtsverwirklichung. Einen wesentl.“ an falscher Stelle. Sie muß im selben Absatz als dritte Zeile von unten eingefügt werden.

#### СОДЕРЖАНИЕ

К. ХОЙЕР — Размышления о социалистическом правовом государстве ГДР	478
Т. АНСБАХ/М. МОР — Всеобщая декларация прав человека 1948 г. — поручение и эффект	480
Ф. ШЕНЕБУРГ — Правовые требования и классовая борьба — Юридический центр фракции КПГ в рейхстаге во время Веймарской Республики (к 70 годовщине основания Коммунистической Партии Германии)	485
Г. КЁРNER/Х. ПОМПОС — Эффективное правосудие для охраны социалистической собственности и народного хозяйства	490
Ф. ВОЛЬФФ — Адвокатура в ГДР в конце 80-х годов	494
О. ПРОКОП/М. РОЗЕ/В. КЁЛЕР — ДНА-фингерпринтинг и его значение для правосудия	496
Государство и право в условиях империализма	
Э. БУХХОЛЬЦ/Л. ВЕЛЬЦЕЛЬ — Наказание за сидячие блокады без применения силы против атомных ракет в ФРГ	497
На обсуждение	
Л. БОДЕН — Последующее согласие с проведением строительных мер и повышенная пошлина	500
Й. ГЁРИНГ — О допустимости обращения в суд в случае споров о существовании правового отношения абонента телефонной сети	501
Опыт из практики	
Р. ЮНГХАНС/В. РУДЕЛЬТ — Объем трудовых обязанностей и право давать указания	503
М. ШАУЕР — Соглашения о предотвращении ущерба, заключенные между Государственным страхованием и предприятиями	504
П. С. ШВАЙЦЕР — Назначение наследников последней очереди при составлении общих завещаний супругов	505
Р. БРАХМАНН — Правовые последствия выбытия из сообщества жильцов по совместному пользованию наружной антенной	507
Правосудие по трудовому, гражданскому и уголовному праву	508

Übersetzung: Erika Hoffmann, Berlin

#### CONTENTS

Klaus H e u e r : Reflections on the GDR as a socialist state based on the rule of law	478
Tatjana A n s b a c h /Manfred M o h r : Universal Declaration of Human Rights of 1948 — Commission and effect	480
Volkmar S c h o e n e b u r g : Legal claims and class struggle — The juridical center of the CPG Reichstag faction in the Weimar Republic (On the 70th anniversary of the foundation of the Communist Party of Germany)	485
Gerhard K o e r n e r /Herbert P o m p o e s : Effective jurisdiction for the protection of socialist property and the national economy	490
Friedrich W o l f f : The legal profession in the GDR at the close of the 1980s	494
Otto P r o k o p / Michael R o s e / Werner K o e h l e r : The DNA Fingerprint method and its significance for the administration of justice	496
State and law in imperialism	
Erich B u c h h o l z /Lothar W e l z e l : Punishment of non-violent sit down blockades against nuclear missiles in the FRG	497
For discussion	
Lutz B o d e n : Subsequent consent to building measures and higher Charges	500
Joachim G o e h r i n g : Access to the courts in case of litigation arising from telephone subscription	501
Practical experiences	
I. Rainer J u n g h a n s s / II. Walter R u d e l l : Extent of work duties and right to give instructions	503
Martina S c h a u e r : Agreements on prevention of loss between public insurance company and enterprise	504
Peter C. S c h w e i z e r : Nomination of final heirs in joint wills	505
Ronald B r a c h m a n n : Legal consequences of withdrawal from an association for aerial installation on apartment houses	507
Jurisdiction in labour law, civil and criminal matters	508
Übersetzung: Angela BallasChk, Berlin	